tet ist, wann was zu tun ist. Trainer:innen, die diese Erfahrung nicht mitbringen, erhalten zumindest eine Idee davon, wie sie sich einem solchen Vorhaben nähern können – mit allen oben beschriebenen Einschränkungen. Ob es dazu ein Buch braucht, das als Veröffentlichung im Fachbuchverlag den stolzen Preis von 49,90 Euro trägt, mag jede/r selbst entscheiden.

Eine Randbemerkung sei noch erlaubt. An einigen Stellen sind mir bei der Lektüre des Buches inhaltliche und grammatische Fehler aufgefallen. Auf S. 44 ist z.B. nicht das zum Text (Energiehaushalt) gehörige Flipchart abgebildet, sondern ein Flipchart, das erst auf S. 54 erläutert wird (und dort auch nochmals abgebildet ist: Wertehierarchie). Auf S. 90, dritter Absatz, steht ein „dass“ statt eines „das“, auf S. 91, in der ersten Textzeile ist ein „l“ zuviel in „Model“, auf S. 246, oben muss es heißen: „... psycho-soziale und sach-rationale Prozess**e**…“. Diese Beispiele trüben ein wenig den Gesamteindruck eines stringent durchdachten und gut lesbaren Buches.

Florian Winhart



Corinna Stremme
„Keep cool! Hilfen bei ADS und ADHS“
Elternratgeber für Schule und Zuhause
Ernst Reinhardt Verlag München
2. Auflage 2025

AD(H)S als Diagnose ist in der Öffentlichkeit in den letzten 20 Jahren sehr viel präsenter geworden. In der Fachwelt wird diskutiert, ob es sich statt um eine Krankheit nicht um eine Variante menschlichen Verhaltens handelt, die häufig auftritt. Viele Menschen haben den Verdacht, sie könnten betroffen sein. Sicher ist, dass sich der Umgang mit Betroffenen verändern muss. Dieses Buch bietet viele Informationen und Denkanstöße über AD(H)S.

Darum empfehle ich es für Mediator:innen, obwohl es als Elternratgeber konzipiert ist.

Mediator:innen, die mit Familien arbeiten, haben oft mit Konflikten zu tun, die direkt oder indirekt mit AD(H)S in Verbindung stehen. Sie sollten daher eine Vorstellung haben, worum es sich bei AD(H)S handelt. Oft ist ein Elternteil oder beide ebenfalls von AD(H)S betroffen. Mediator:innen, die sich mit AD(H)S auskennen, können der Familie Fragen stellen, die einerseits die Eltern in ihrem Umgang mit betroffenen Kindern unterstützen und zu einer Selbstreflexion der Eltern führen.

Das Buch ist sehr gut gegliedert. Vorwort und Einleitung allein geben einen guten Überblick darüber, was AD(H)S für Familien bedeutet. Die Autorin outet sich auch als betroffene Mutter. Kapitel 1 ist für die Information über AD(H)S am wichtigsten. Es bietet einen Überblick über unterschiedliche Ansätze der Diagnose, auch der verschiedenen Schwierigkeitsgrade. Kapitel 2 gibt einen Überblick, was diese Diagnose für Familien bedeutet. Die Autorin hat hier einen systemischen Ansatz und zeigt, dass alle betroffen sind.

Kapitel 3 ,4 und 5 richten sich mehr an Eltern und an die Zusammenarbeit mit der Schule. Hier geht es dann oft um Tipps und Ratschläge, die Autorin ist auch Gymnasiallehrerin. Das ist sicher nicht Aufgabe von Mediation.

Trotzdem würde ich empfehlen, das ganze Buch zu lesen, um besser zu verstehen, wie konfliktreich das Leben für Familien ist, die von AD(H)S betroffen sind.

Iris Fillié Utz